

denen Rechts- Requisites aber, weder durch
 Rechts- beständige Verträge, noch durch Spe-
 cial-Privilegia nicht docirten Hütt- und Wende-
 Rechts auf der Rathher Dorf- Gemeinde Grund
 und Boden, Beklagten weiter hin keinen Ein-
 trag zu thun, noch auf ihren fundis mit ih-
 rem Viehe sie zu turbiren und zu ruiniren, es
 wäre denn Sache, daß von jedem der Acto-
 rum Garten, und zwar, wo nur ein Gar-
 ten von Alters her gewesen, darauf dem Ei-
 genthums- Possessori (nicht aber den einmieten-
 den Tagelöhnern, so keine bürgerliche Onera
 tragen) zwey Stücke Kind-Vieh, als entwe-
 der zwey Nuß- Stücke, oder eine Nuß- und
 eine gelde Kuh; Wo aber mitler Zeit zwey
 Gärten zusammen erkauft, denenselben Birthen
 auch in dulpo vier Stücke (Nuß- und Gelde-
 Vieh zusammen) und ein mehrers nicht darü-
 ber, Schweine und Gänse gänzlich ausgezo-
 gen, zu halten erlaubet seyn möge, vom
 Stücke jährlich der Rathher Gemeinde sechszehen
 Silbergr. (welche dem eingezogenem sicherem
 Berichte nach, auch noch in praesenti von ei-
 nigen gereicht werden) und dem Hirten wo-
 chentlich Ein Heller Hütte- Geld entrichten,
 auch allemal, wie bey dem Austreiben, damit
 dem Damme oder Flügel, und also dem Pu-
 blico, kein Schade geschehen möge, ihr Vieh
 bis zur Mittel- Gasse liefern, so auch bey dem
 Ein-